

Frankenberger Tageblatt

und Bezirksanzeiger.



Preis des Blattes
mit 4 Pf. für
gebundene Ausgabe
alle Sonntage
Kleinere Inserate
betragen 20 Pf.
Komplimente und
sonstige Inserate
nach besonderen
Zust.
Inseraten-Kommission
in der Haupt-
Kassendirektion
vormittags 10 Uhr.

Amtsblatt der Königl. Amtshauptmannschaft Flöha, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrats zu Frankenberg.

Inserat-Aufträge übernehmen außer der Verlagsredaktion auch deren Zeitungsboten, außerdem sämtliche Bureaus und Filialstellen der Annoncenexpeditionen: Zwackbenbank — Rudolf Woffe — Haasenpfeil & Vogler — G. L. Daube & Co. —; außerdem in Auerwalde Hr. Gastwirt Anton Richter (im Erbgericht), in Niederwiesa Hr. Materialwarenhändler Kitzmann.

Uebersicht des Standes der Sparkasse zu Frankenberg auf das Jahr 1883.

Einnahme.	
42938	12 1/2 Rassenbestand laut Rechnung vom Jahre 1882.
787109	66 " Spareinlagen in 7577 Posten. Anmerkung. 33793 1/2 83 1/2 Spareinlagen und 577 Posten mehr als im Jahre 1882.
130406	81 " Zinsen von ausgeliehenen Kapitalien.
237470	58 " zurückgezahlte Kapitalien und Erlös von verkauften Werthpapieren, als: 170432 1/2 58 1/2 an Hypotheken, Vorschüssen u. 67038 " " an Werthpapieren. w. o.
93400	" " aufgenommene Darlehne und Vorschüsse.
590	08 " verschiedene Einnahmen.
1291915	25 1/2 Sa. der Einnahme.

Ausgabe.	
809521	44 1/2 zurückgezahlte Einlagen in 4061 Posten. Anmerkung. 57619 1/2 25 1/2 Rückzahlungen weniger, aber 233 Posten mehr als im Jahre 1882.
8554	57 " den Einlegern baar bezahlte Zinsen.
313669	40 " ausgeliehene Kapitalien und angekaufte Werthpapiere, als: 195266 1/2 " " auf Hypotheken und 118403 " 40 " in Werthpapieren. w. o.
78400	" " zurückgezahlte Darlehne und Vorschüsse.
2769	62 " Befoldungen und sonstiger Verwaltungsaufwand.
25000	" " an die Stadtkasse abgegebener Ueberschuß aufs Jahr 1882.
1459	05 " sonstige Ausgaben.
52541	17 " Rassenbestand.
1291915	25 1/2 Sa. der Ausgabe.

Vermögensbestand am 31. December 1883.

Activa.	
2837691	21 1/2 Hypotheken, Vorschüsse und Lombardforderungen.
51407	50 " Werthpapiere.
24174	94 " bis Ende December 1883 verbliebene Zinsenreste.
52541	17 " Rassenbestand.
2965814	82 1/2 Summa.

Frankenberg, am 3. März 1884.

Passiva.	
2850561	32 1/2 zu gewährende Sparlaseinlagen nebst den Ende 1883 dazu geschlagenen Zinsen.
100253	50 " Vermögensbestand Ende 1883, wovon 25000 1/2 " " an die Stadtkasse hier abzugeben sind, während die verbleibenden 75253 " 50 " den Reservefond bilden. w. o.
2965814	82 1/2 Summa.

Der Stadtrath.
Ruhn, Drgrmstr.

Im Monat März sind zu bezahlen:
die Gemeindeanlagen per 1. und 2. Rate } bis zum 8.,
die städtische Grundsteuer per 1. Termin }
die Rentenbeiträge per 1. Termin bis zum 31. und
das Schulgeld.

Stadteinnahme Frankenberg, am 29. Februar 1884.

Holzauktion

auf Lichtenwalder Forstrevier.

Im Rißche'schen Gasthose zu Ebersdorf sollen künftigen Montag, den 10. März d. J., von Vormittags 9 Uhr an

nachstehende, im Schnellmarkt bei Ebersdorf aufbereitete Nughölzer, als:

182	lichtene Stämme von 12 bis 18 cm Mittenstärke,
300	" " " " 19 " 25 " " "
36	" " " " 26 " 30 " " "
1	lichtener Stamm " 36 " " "
2	kieferne Stämme " 17 und 18 " " "
18	" " " " 19 bis 25 " " "
14	" " " " 26 " 30 " " "
2	" " " " 36 und 40 " " "
74	buchene Klöber von 13 bis 35 cm Mittenstärke und 3,5 bis 9 m Länge,
30	lichtene " " 14 " 33 " Oberstärke } und 3,5 und 4 m Länge
102	kieferne " " 16 " 42 " " " }
10	lichtene Nöhren " 12 " " " }

unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen und gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.
Lichtenwalde, am 4. März 1884.

Gräflich Wisthum'sche Forstverwaltung.

Vom Landtage.

Beide Kammern traten am 3. März zu Sitzungen zusammen. Die Erste Kammer beriet den Gesetzentwurf über das Staatsschuldbuch. Die 1. Deputation beantragte Ablehnung desselben, wenigstens zur Zeit, weil sie den Landtagsausschuß zur Verwaltung der Staatsschulden zur Führung der mit der neuen Einrichtung verbundenen Geschäfte nicht für geeignet hielt, wogegen die 2. Deputation die Annahme des Gesetzentwurfs befürwortete. Nach mehrstündiger Debatte, in welcher sich außer dem Referenten Oberbürgermeister Dr. André, Vizepräsident Hempel, Präsident v. Rehmen und Belg gegen, Kommerzienrat Wannschaff, Frhr. v. Tauchnitz, Bürgermeister Martini und Graf v. Reg für den Gesetzentwurf erklärten, wurde § 1 mit Mehrheit angenommen. In der Spezialberatung wurden die einzelnen Paragraphen mit mehreren von der Deputation beantragten Änderungen angenommen, deren wichtigste darin besteht, daß die zum Zweck der Eintragung in das Staatsschuldbuch eingelieferten Rentenschuldverschreibungen nicht aufbewahrt, wie der Entwurf will, sondern vernichtet werden sollen. Die Schlussabstimmung ergab die Annahme des Gesetzentwurfs mit 25 gegen 15 Stimmen. Die Zweite Kammer erledigte ausschließlich Petitionen

und zunächst die des 75jährigen ehemaligen Nagelfabrikanten Zimmermann, jetzt in Dresden wohnhaft, um Gewährung einer Unterstützung bis zu seinem Lebensende. Zimmermann besaß ehemals in Uterlein eine Maschinen-nagelfabrik im angeblichen Werte von 20—30000 Thlr. und im besten Betriebe, bis dieselbe im Jahre 1848 durch aufgeregte Horden zerstört und der bis dahin Wohlhabende seines ganzen Besitztums beraubt wurde. Die Kammer beschloß gemäß dem Deputationsantrage, die Petition der Staatsregierung zur Berücksichtigung zu überweisen, dergestalt, daß dem Petenten eine fortlaufende jährliche Unterstützung von 600 M. auf Lebenszeit zugebilligt werde. Eine kleine Debatte veranlaßte die Petition Moritz Hensels in Leipzig um Gewährung einer Summe zur teilweisen Deckung seines Verlustes infolge der Ueberbrückung der Bschopau und Mulde. Die Kammer hatte schon früher in dieser Angelegenheit den Betrag von 9000 M. verwilligt, die Erste Kammer jedoch noch eine anderweite Beihilfe in Höhe von 6000 M. genehmigt. Man vermochte aber nicht, dem jenseitigen Beschlusse beizutreten, und verharrete bei der früheren Beschlusfassung. Die übrigen zur Erledigung gelangten Petitionen können ein allgemeineres Interesse nicht beanspruchen.

Örtliches und Sächsisches.

Frankenberg, 4. März 1884.

Dr. Amtshauptmann Dr. Forker-Schubauer ist, nachdem er in voriger Woche von Flöha nach seinem neuen Wirkungskreise Borna übergesiedelt ist, am vergangenen Sonnabend durch den Kreisauptmann Grafen zu Münster aus Leipzig in sein neues Amt eingewiesen worden.

Stadtbaurat Heßler in Chemnitz, welcher sich um die bauliche Entwicklung der Stadt und besonders durch die Erbauung des neuen Schlacht- und Viehhofes hoch verdient gemacht hat, ist zum Stadtbaurat von Hannover erwählt worden.

Vor überfüllten Tribünen des Gerichtssaales begann gestern das Schwurgericht Chemnitz die Verhandlung in Sachen des daselbst am 2. Dezbr. v. J. auf der Reesstraße an dem Dienstmädchen Lina Weber aus Glauchau verübten Mordes, dessen der 40 Jahre alte Weber und Lohnkellner Schubert aus Hirschfeld angeklagt ist. Von dem in der Voruntersuchung Festgestellten ist zu dem über die Vorgeschichte des Verbrechens schon Bekannten noch hinzuzufügen, daß die Ermordete von ihren Eltern mit aller Geheimhaltung am 1. Dezbr. v. J. nach Chemnitz in Dienst gebracht worden war, nachdem ihr gegenüber Schubert eine bedrohliche Stellung einge-